

Guilhem de la Tor,
Plus qe las domnas (Gr. 236, 5).

D 187, *G* 110 (S. 356), *I* 132 (MG. 651), *a*¹ 461 (Nr. 209).
— Nicht benutzt *KLN*. — Text nach *G* (*a*¹), Orthographie nach *a*¹.

*DIa*¹ trennen sich v. 38 mit einer Lesart, die lediglich das im vorhergehenden Verse Gesagte in anderen Worten wiederholt, von *G*, das auch in v. 55 allein *nulla vez* gegenüber dem *nuill'ora* der übrigen Hss. aufweist. Zu seinem Vorteil steht dann *a*¹ mehrfach mit *G* gegen *DI* zusammen; *DI* haben in v. 19 das auch v. 29 vorhandene Reimwort *tener*, v. 41 schreiben sie fälschlich *deing* statt *dei*, v. 6 *non* statt *no'm*, und v. 29 muß wohl das schon v. 20 dagewesene *deignassetz* gegenüber dem *volguessetz* von *Ga*¹ zurücktreten. Auch in 21, 37, 45, 46, 48 u. 51 weichen *DI* von *Ga*¹ ab. Der Hs. *a*¹ fehlt v. 36, und sie steht in v. 30, 39, 44, 54 u. 55 durch abermalige Verwendung von Reimwörtern *G* nach, so daß *G* im ganzen vor den anderen Hss. den Vorzug verdient.

Das Gedicht, eine Kanzone, setzt sich aus 5 zehnzeiligen *coblas unissonans* und einer fünfzeiligen *tornada* zusammen. Das Schema 8 a b b a c c d d e e gehört bei Maus zu Nr. 549, 4; vgl. auch Zeitschrift 38, 306, St. 17. Maus verzeichnete das Lied aber unter 549, 19, da er c für zehnsilbig hielt.

Sich wiederholende Reimwörter sind *te* (tenet) v. 8 (hält) und 38 (*te pro* = *fai pro*), *be* 37 und Gel., v. 52, *cre*, 3. Pers., v. 27 und 1. Pers., Gel. v. 53, *ve* „sieht“ v. 47 und „kommt“ 48, sowie *veser* 40 u. Gel., v. 55.

- I. Plus que las domnas q'eu aug dir
 Q'Alixandres trobet el broill,
 Q'eran totas de tal escoill
 Que non podion ses morir
 5 Outra l'ombra del broill anar,
 No'm porri'eu ses mort lognar
 D'Amor que m'a noirit ancse,
 E pos enaissi ma mort te
 E ma vida el sieu poder,
 10 Ben li dei servir a plazer.
- II. Si faz ieu si que no m'en vir
 Ni no m'en biais ni m'en toill,
 Anz ai meilleur cor q'eu non suoill
 Chascun jorn d'Amor obezir
 15 Qe'm fai vos, bella domn', amar
 Qi'm pogras mon mal aleujar;
 Qar enaissi de vos m'ave,
 Q'eu cug, tant vos port bona fe,
 Qe res no'm pogues far doler,
 20 Si vos mi degnasses valer.
- III. Ai, bella, pos tan vos dezir,
 Toilla'us humelitat'z l'orguoill
 C'avetz vas mi, pos no'm destuoill
 D'amar vos, si be'm faitz languir.
 25 Qe senz mentir vos puesc jurar
 Qe non ha tal joi d'escapar
 De la mort cel que murir cre
 Con ieu auria, s'ab merce
 Domna'm volguessetz pro tener;
 30 Tan ai en vos ferm mon esper!

I. 1 q̄ auc *G* 2 Calixandris *D* 4 senes morit *a*¹ 5 l'öbral *I*
 6 Non *DI* 7 norit *G* 8 p. aissi me ua m. *a*¹
 II. 11 qeu *a*¹ 12 b.] braill *a*¹; ni no men *I* 13 que n. *D*, q̄n
 no *G* 14 Çascus zorn *G* 15 faz *a*¹ 18 Qe c. *a*¹ 19 ren *G*; non *DI*;
 pogra *a*¹; t. dolor *G*, dan tener *DI* 20 dignassez *G*
 III. 21 Ha *G*, A *DI*; b.] domna *DI*; v. t. *G* 22 Toilla uos (uus *G*)
*G*¹; humilitat l'o. *G*, h. o. *a*¹ 25 Car s. *a*¹; puis jurat *G* 26 t. uoill *a*¹;
 descapar *I*, descadar *a*¹ 28 sap m. *DI* 29 Dōna v. *G*; v.] deingnassetz *DI*
 30 m. voler *a*¹

- IV. Car can vostre bel cors remir,
 Tal joi ai q'eu no sai qe'm voill
 Ni de dolor c'aia no'm doill.
 Pos ai tal dol al departir
 35 Con ha l'enfas, qi'l vol ostar
 De sa mair'e aillors portar;
 Qar vos m'es maire de tot be
 Ni nuls jois ses vos pro no'm te.
 Pero no'm puesc d'ir'estener,
 40 Qant ieu me loing de vos vezer.
- V. Mas can vei q'a vos dei venir
 E sai qe vos veiran mei oill,
 Tan de joi e mon cor acoill
 E tan son joios mei consir
 45 Qe no'm pot d'ira remembrar,
 Mas tant mi membra de chantar
 E de joi qe totz hom qi'm ve
 Se meravilia, don mi ve
 Tan granz jois con ieu puesc aver
 50 Ni con ai tan joios voler.
- VI. Bella, si tot no'm voletz far
 Aitan con poirias de be,
 Eu cug ben e mon cor e cre
 Q'en ren non vos fatz desplazer
 55 Nulla vez q'ieu vos an vezer.

IV. 31 b. cor *I*, gent c. *a*¹ 32 iois *G*; qe non *DI*; q̄ v. *G*
 33 doler *a*¹, lor *I*; non d. *a*¹ 34 tals *I*; al] del *G* 36 fehlt *a*¹
 37 Que *DI*; toz *G a*¹; bes *a*¹ 38 Nimulz *G*; El j. (ioi *DI*, bes *a*¹) cai totz
 (donz *I*, douz *D*) de uos mi ue (maue *a*¹) *DI a*¹ 39 Per ço *D*, Per cho *G*,
 Per qieu *a*¹; dira tener *a*¹ 40 Canc *D*

V. 41 c. sai *D G*, c. fai *I*; deing v. *DI* 42 me o. *G*, meil o. *a*¹
 43 ioia e *a*¹ 44 iois *G*; meu dezir *a*¹ 45 dira nom p. *DI* 46 Anz
 m. m. t. de *DI* 47 qui t. *I* 48 Si *G*, Sen *DI* 49 ioi *G*, gangz *a*¹

VI. 51 Domna *DI* 52 qan poria *G*; de me *I* 54 Qe res nom
 pogra far doler *a*¹ 55 Nuill ora *DI*; que uos ane v. *I*; Si uos mi degnassez
 uoler *a*¹

I. Noch mehr als die Frauen, die Alexander, wie erzählt wird, im Haine traf, welche alle von der Art waren, das sie, ohne zu sterben, den Schatten des Haines nicht überschreiten konnten,

wäre ich auferstande, ohne zu sterben, die Minne zu verlassen, die mich stets gefördert hat, und da sie mich („Tod und Leben von mir“) so in ihrer Gewalt hat, so muß ich ihr wohl nach Gefallen dienen.

II. Das tue ich, indem ich mich von ihr nicht abwende, nicht entferne und nicht von ihr lasse, vielmehr empfinde ich täglich mehr Lust denn je, der Minne zu gehorchen, die mich veranlaßt, euch zu lieben, schöne Herrin, die ihr mir mein Leid lindern könntet; denn so kann ich es von euch erwarten, da ich wegen meiner großen Treue glaube, daß nichts mir sollte Kummer bereiten können, wenn ihr geneigt wäret, mir zu helfen.

III. Ach, Schöne, weil ich euch doch so begehre, möge Milde den Stolz, den ihr mir gegenüber zur Schau traget, von euch nehmen, da ich nicht aufhöre euch zu lieben, obwohl ihr mich schmachten lasset. Kann ich euch doch fürwahr schwören, daß, wer zu sterben glaubt, wenn er dennoch dem Tode entginge, nicht solche Freude hätte, wie ich empfinde, wenn ihr, Herrin, mir gnädig helfen wolltet; so fest ist die Hoffnung, die ich auf euch setze!

IV. Denn wenn ich eure schöne Person ansehe, bin ich so froh, daß ich mich nicht zu lassen weiß, und fühle den Schmerz nicht, den ich etwa habe. Nachher beim Scheiden bin ich so betrübt wie ein Kind, wenn man es von seiner Mutter fortnehmen und anderswohin bringen will; denn ihr seid mir Quelle („Mutter“) jedes Glücks, und ohne euch kann keine Freude mir etwas nützen. Deshalb kann ich mich des Kummers nicht erwehren, wenn ich mich von eurem Anblick entferne.

V. Aber sobald ich merke, daß ich zu euch kommen darf, und weiß, daß meine Augen euch sehen werden, ist mein Herz so von Lust erfüllt („nehme ich soviel Lust in mein Herz auf“) und meine Gedanken sind so freudvoll, daß ich alles Leid vergesse („daß mir die Erinnerung an Kummer nicht kommen kann“), dagegen wieder so sehr an Gesang und Fröhlichkeit denke, daß jeder, der mich sieht, sich wundert, wieso ich denn so vergnügt und guter Laune bin.

VI. Schöne, obgleich ihr mir nicht soviel Gutes erweisen wollt, wie ihr könntet, so werde ich euch doch, dünkt mir, mit meinen Besuchen niemals lästig.

1. Der Vergleich bezieht sich, wie Birch-Hirschfeld, Ep. Stoffe, S. 22 unter Anführung der vv. 1—7 bemerkt, auf die Stelle im Alexander-Roman des Lambert li cors (tors) und Alexandre de Bernay, S. 345, v. 36 ff.; da bitten Frauen Alexander, sie nicht aus dem Walde zu treiben, dessen Schatten sie nicht verlassen dürften, ohne zu sterben (Bartsch, Afrz. Chrest. 192, 14 ff.).

9. Oder *ma vid'a?*

26. Statt *tal joi* hat *a¹: tal vuill*. Betreffs des Substantivs *volh* s. oben die Anm. zu Nr. 2, 12.

35. Unter den Vergleichen, in denen das Kind eine Rolle spielt, führt Stoessel, Nr. 336 auch diesen an.

37. Für bildlich gebrauchtes *maire* gibt Stoessel S. 25, 107 zwei Beispiele. Vgl. auch lat. *mater* in der Bedeutung „Ursache, Ursprung, Quelle, Wurzel, Grund“.

38. Hs. I: *E·l jois c'ai, donz, de vos mi ve*; D ebenso, nur *douz* statt *dons*. Es scheint, daß *donz*, das sonst nur in Verbindung mit *mi* und *si* vorkommt, in I (D) alleinstehend statt *domna* als Anrede verwendet ist, zumal da die Dame in dieser Strophe nicht, wie in Str. II, v. 15, III, v. 21 u. 29 und VI, v. 51, mit *domna* oder *bella* angeredet wird.

43. In Anbetracht der Variante *ioia* könnte man auch *joi²* schreiben.

49. *puesc aver = ai*.

50. *voler*, wie auch lat. *voluntas*, „das Wollen, die geistige Richtung, die Gesinnung, der Sinn“.

54, 55. Hs. *a¹* wiederholt hier nur v. 19 u. 20, abgesehen von *voler* statt *valer*.

6.

Guilhem de la Tor,

Si mos fis cors (Gr. 236, 9).

D 187, F 117 (133), G 110 (S. 355, anonym, vor Liedern des G. de la Tor), I 132 (MG. 653); D^c 259 (204), v. 1 u. Str. II. — Nicht benutzt KN. — Text und Orthographie nach F.

In v. 37 trennen sich DI hinsichtlich der Auffassung von FG; auch fehlt DI der v. 17, *hom* in v. 19 und *cel qui* in v. 21; ferner haben beide in v. 2 den starken Hiatus *degra a*, in 29 das v. 30 wiederkehrende Reimwort *traits* und in v. 30 falsche Reimendung. In I allein vermisst man noch v. 52 u. 53. D^c, das nur Str. II bietet, schließt sich da in v. 17 der Hs. F an. Während aber in G v. 22, v. 30 und in v. 6 das Wort *li* fehlt und es in 33 *mers* statt *merces*, sowie in 46—48 und 51—53 die Reimendung *-az* statt *at* hat, ist F frei von erheblicheren Fehlern und somit als beste der uns bekannten Hss. anzusehen.

Das Gedicht ist eine Kanzone und besteht aus 5 zehnzeiligen *coblas singulars* und einer fünfzeiligen Tornada. Sein Schema 7 a

7a 7a 7a 3a 7b 7b 3b 7c 7c ist als Unikum bei Maus unter Nr. 23 verzeichnet. Homonyme Reime sind die 3 *fer* („Eisen“, „schrecklich“, „stößt“ [Str. I]), *te* „dich“ v. 41 und „hält“ v. 42, *desval* v. 49 („schadet“) und im Gel. 54 („ist weniger wert“), sowie *val* v. 50 und im Gel. 55, reiche Reime *fer*, *sufar*, *infer* (Str. I), *dolor*, *valor*, *conortar*, *conquistar*, *sofartar*, *portar* und *plazer*, *vezer* (Str. II), *esperan*, *garan*, *trairan*, *desiran*, *faran* (Str. IV), *pietaz*, *beltatz* (Str. IV) und *rietat*, *humilitat*, *bontat*, *beutat*, *pietat*, *vertat* (Str. V und Gel.), leoninische Reime *honramen*, *ubertamen*, *eissamen*, *jausimen*, *marimen* und *avenir*, *venir*, *fenir* (Str. III). Zu beachten wären ferner die zahlreichen Reimspielereien, die in der Häufung von Reimwörtern gleichen Stammes bestehen: *retrai*, *trai*, *atrai* und *desconort*, *conort* (Str. I), *conortar*, *desconortar* und *desplazer*, *plazer* (Str. II), *avenir*, *venir* und *maltraits*, *traits* (Str. III), *confortz*, *desconfortz*, *fortz* (Str. IV), *le*, *rete*, *mante*, *chapte* (Str. V).

I. Si mos fis cors fos de fer,
 Si's degr'el a l'affan fer
 Esser partiz, q'el suffer.
 Q'Amors lo bat tant e'l fer
 5 Qu'inz l'infer
 Li fora meillz, qom retrai,
 Q'el fos q'e l'affan, q'el trai;
 Qe m'atrai,
 Dompna, per vos desconort,
 10 Cui am, don non hai conort.

II. Pero si'm dei conortar,
 Q'eu sai q'en desconortar
 Non pot hom re conquistar;
 Per q'om deu be soffertar
 15 E portar
 En paz tot son desplazer,
 Entro que vegn'al plazer;
 Qe vezer
 Non deu hom far sa dolor
 20 En loc, on no'i a valor.

I. 1 cor F 2 Si d. DGI; degra a DI 3 qil s. G 4 Camor G;
 e f. DI 5 Qinz elser G, Qel lo fer D, Que sofer I 6 Li fehlt G; retraia D
 7 l. qen D, qu G; lafans qil G 8 Qi DGI; maltraï F 10 nō G

II auch in Dc. 11 Per so I 14 Perqoz Dc; soffretar F 17 fehlt DI,
 Si nō pot far tot sō p. G 19 hom fehlt I und urspr. D 20 noil ha DI, uola G

III. Qar cel se fai honramen,
 Qe semblan de jauzimen
 Fai e te cubertamen
 En son cor son marimen;
 25 Q'eissamen
 Com li pot mals avenir,
 Li poria bes venir,
 Qe fenir
 Poria totz los maltraitz
 30 Q'el ha per totz temps mal traitz.

IV. Per q'eu suffren esperan
 Aten e si vau garan
 S'amors e merces trairan
 Vas me joi, don desiran
 35 Mi faran
 Langir, si no'm ve confortz
 Per lor, e mos desconfortz
 Es trop fortz,
 S'ab vos no'm val pietatz,
 40 Dompn', on es fina beltatz.

V. C'om plus me diz ,vira te'
 Mos cors, vostr'amors, qe'm te,
 Adoncs plus fort me rete.
 Ai, dompna, cui jois mante
 45 E chapte,
 Non gardaz vostra rictat,
 Mas gardaz humilitat
 E bontat;
 Qe ricors crei qe desval
 50 Ses merce plus qe non val!

III. 21 cel qui fai *I und wohl urspr. D, wo se auf Rasur*; honramenc *F*
 22 fehlt *G* 23 cubetam *G* 26 poc *DI*, pog *G*; mal *GI* 28 Qui *D*
 29 los mals traitz *DI*, li maltraich *G* 30 fehlt *G*; mal traich *D*, mal trag *I*

IV. 32 g(r)aran *F* 33 mers t. *G* 34 Uer *DI*; mel j. *DGI* 36 n
 ue *G* 37 l. m. grans d. *DI*, l. enios (= e mos) d. *G* 38 Er *DGI* 39 n v. *G*

V. 41 Som *F*; di *DI*; iurate *G* 42 cor *FG*; amor *G* 46 gardez *DI*;
 rital *D*, rictaz *G* 47 humilitaz *G* 48 bontaz *G* 49 cre *DGI*
 50 n.] uon *I*

VI. Caps de prez, flors de beutat,
 Aiaz de mi pietat!
 Q'en vertat
 Vos dic qe vida'm desval,
 55 Si merces ab vos no'm val!

VI. 51 flor de beutaz *G* 52 fehlt *I*; pictaz *G* 53 fehlt *I*; uertaz *G*
 54 uitam *DI*

I. Wäre mein treues Herz auch von Eisen, so müßte es dennoch bei dem schrecklichen Kummer, den es erduldet, schon gebrochen sein. Die Minne schlägt und quält („stößt“) es nämlich derart, daß ihm nach dem, was man (von der Hölle) berichtet, wohler wäre, es lebte in der Hölle als in solcher Kummernis; denn sie verursacht mir Leid um euretwillen, Herrin, die ich liebe, wovon ich aber keine Freude habe.

II. Indessen muß ich mich trösten, weil ich weiß, daß man mit Klagen nichts schaffen kann, weshalb man wohl sein ganzes Mißgeschick ruhig erdulden und tragen muß, bis man Freude erlangt; soll man doch seinen Schmerz nicht zeigen, wo das nichts nützt.

III. Der nämlich verschafft sich Ehre, der Frohsinn zu erkennen gibt und seine Betrübniß in seinem Herzen verbirgt; denn ebenso wie ihm Übles zustossen kann, könnte ihm ein Glück zuteil werden, das imstande wäre, allen Leiden, die er stets in schlimmer Weise erduldet hat, ein Ende zu machen.

IV. Deshalb warte ich duldend und hoffend ab und passe doch auf, ob Liebe und Gnade mir eine Freude verschaffen, wegen welcher sie mich in Sehnsucht werden vergehen lassen, wenn sie mir ihre Hilfe versagen, und mein Kummer ist zu mächtig, wenn mir Mitleid bei euch nichts nützt, Herrin, die ihr vollkommene Schönheit besitzt.

V. Denn je mehr mein Herz mir sagt: „Wende dich“, um so stärker hält mich die unwandelbare Liebe zu euch („die Liebe, die mich fesselt“) zurück. Ach Herrin, welche die Lust stützt und leitet, ungeachtet eurer Vornehmheit bewahret Milde und Güte; glaube ich doch, daß Adel ohne Gnade mehr Schaden bringt als Nutzen!

VI. Gipfel des Wertes, Blume an Schönheit, habet Mitleid mit mir, denn, das versichere ich euch, das Leben verliert für mich wirklich seinen Wert, wenn mir Gnade bei euch nicht hilft!

1. v. 1, 30 u. 38 bestehen aus lauter einsilbigen Wörtern.
 3. *partir* „brechen (vom Herzen gesagt)“, Sw. 6, 103, 6.
 5. *ins*, das sonst nur als Adverb und in Verbindung mit *en* oder *de* begegnet, ist in *F*, wie das häufig mit *dins* geschieht, als

Präposition gebraucht; auch afz. *ens* ist Adv. u. Präp. — Eine Änderung in *q'e l'infer* ist demnach nicht nötig.

6. *retrai* „es wird erzählt, berichtet“, Sw. 7, 301, 6.

12, 13 zitiert Raynouard, Lex. 4, 389 b.

18, 19. Auch andere Dichter ziehen es vor, ihren Liebeskummer nicht merken zu lassen; B. de Ventadorn (ed. Appel), 25, 33 sagt *Tan n'ai de pezansa Que totz m'en desconort; Mas no'n fatz semblansa, C'ades chant e deport*, und G. de Bornelh, Ausg., Nr. 23, 81 *Merce No·lh deman, Mas vauc m'alegran C'om no conogues Ni saubes l'afan*.

28. *F* hat *finir*; aber wegen des wohl vom Dichter beabsichtigten leoninischen Reimes setze ich nach den übrigen Hss. *fenir* in den Text.

30. *los maltraits, q'el ha mal traits* ist ein Wortspiel; *traire maltrait* = *traire mal, afan, treball* oder = *sofrir maltrait*.

37. *desconfort* fehlt noch in den prov. Wörterbüchern; das afz. Verbalsubst. *desconfort* „Leid, Kummer“ s. in Försters Wbch. und vgl. auch bei Godefroy afz. *desconfortance* und *desconfortement* „découragement“.

43. *adonc*; s. Appel, Chrest., Gloss., S. 206 b *on mais — adonc mais*.

49—50. Vgl. dazu Nr. 2, v. 14—18 (Daude de Pradas).

7.

Gausbert de Poicibot,

S'ieu anc jorn (Gr. 173, 11).

A 116 (331; Arch. 33, 459), *D* 47, *G* 104 (S. 339), *H* 17 (57), *P* 10 (Folquet, Arch. 49, 75), *U* 81 (Arch. 35, 418). — Nicht benutzt *CIKNRS Tα*. — Text nach *AG*, Orthographie nach *A*.

Der Umstand, daß *DHPU* in v. 35 das auch in v. 60 vorkommende Reimwort *aital* statt des *tal* von *AG* haben, würde zur Gruppierung der Hss. noch nicht ausreichen, wenn nicht *AG* auch in v. 6, 18 u. 60 die bessere Lesart aufzuweisen hätte. In v. 56, wo *DP* ganz fehlen, hat *G* allein das Richtige mit *ries*, das sich in *AHU* nicht findet. Auch, wo *G* mit *U* zusammengeht, in v. 4, 8, 11, 27, 43, 45, bietet es meist Annehmbares. In *AD* ist v. 13 wegen des fehlenden *e* um eine Silbe zu kurz. Man geht gewiß nicht fehl, wenn man dem Text *AG* zu Grunde legt.

20, 21. Nach Raynouard, der Lex. 4, 233b die Stelle zitiert, handelt es sich bei der Wertbestimmung um *sous d'or*.

22 ff. Während E. das „Mädchen“ für liebenswerter hält, zieht P. die „Frau“ vor, aber nur diejenige, die ihren Liebhaber nicht bei ihrem Manne verrät.

28.

Guilhem de la Tor,

En vos (fehlt im Gr., nun = 236, 3a).

a¹ 462 (Studj 8, 455).

In der einzigen Handschrift ist nach v. 4, wie das Schema zeigen wird, das Fehlen eines auf *-esa* ausgehenden Verses anzunehmen, die vv. 1, 15, 21, 22, 44, 47, 49, 58, 71 sind um 1 Silbe zu verlängern und 7 u. 84 um 1 Silbe zu kürzen.

Das Gedicht ist ein Deskort (s. auch v. 86) und besteht aus 5 ungleichen *coblas singulares*, sowie 2 Strophen, die dem Sinne nach als Geleite anzusehen sind, im ganzen aus 88 Versen. Str. I hat 22 Verse, II 21, III 6, IV 18, V 9 und die Geleite VI u. VII haben je 6 Verse.

- Schema:
- I. 5a ∪ 5a ∪ 5b | 5a ∪ (5a ∪) 5b 5b 5b ||
 5a ∪ 5a ∪ 5b | 5a ∪ 5a ∪ 5b 5b 5b ||
 3c 3c 3d | 3c 3c 3d. — a ist *-esa*, b *-es*,
 c *-es*, d *-ens*.
- II. 5e ∪ 5e ∪ 5f | 5e ∪ 5e ∪ 5f | 5e ∪ 5e ∪
 5f || 3g 3g 3h ∪ 3h ∪ | 3g 3g 3h ∪ 3h ∪ |
 3g 3g 3h ∪ 3h ∪. — e ist *-anza*, f *-alz*,
 g *-en*, h *-enza*.
- III. 4g 4g 8i | 4g 4g 8i. — g ist *-en*, i *-or*.
- IV. 4k ∪ 4k ∪ 8g | 4l ∪ 4l ∪ 8g¹ || 4k ∪ 4k ∪
 8g | 4l ∪ 4l ∪ 8g || 4k ∪ 4k ∪ 8g | 4l ∪
 4l ∪ 8g. — k ist *-ire*, g *-en*, l *-aire*.
- V. 5m 5m 5n ∪ | 5m 5m 5n ∪ | 5m 5m 5n ∪.
 m ist *-er*, n *-ia*.
- VI. 5o ∪ 5o ∪ | 5p 5p | 5h ∪ 5h ∪. — o ist
-atja, p *-ir*, h *-enza*.
- VII. 5q 5q | 5r ∪ 5s | 5r ∪ 5s. — q ist *-its*,
 r *-enda*, s *-ort*.

¹ Vgl. Maus, S. 87 Nr. 9 und S. 68/9.

18 Reimendungen kommen in dem Gedichte zur Verwendung; davon wiederholen sich der g- und der h-Reim; *-en* begegnet nämlich in Str. II, III u. IV und *-enza* in II. u. VI. — Als Reimwort findet sich *proeza* v. 4 u. 13, sowie *gen* als Adj. v. 36 u. 61 und als Subst. v. 45.

I. En vos ai *eu* mesa,
 Pros domna cortesa,
 M'amor ses defes;
 Car senz e proeza,
 5 *Pretz e leialeza*
 Entra totz los bes,
 Que aves conques,
 Que no n'es meinz res.
 Mas pauc, ai, adeza
 10 En vos, de qe'm pesa,
 Contra mi merces;
 Mas per la franquesa
 E per la proesa,
 Domna, q'en vos es,
 15 *Vos* prec qe'm valgues
 Vostre cors cortes
 Amoros
 E joios
 E plazens,
 20 Bels e bos,
 Gais e pros
 E valens.

II. Car per vostr'amanza
 Sui en gran balanza,
 25 Si no m'ajudatz,
 Qar ab una lanza
 D'amor, ses doptanza,
 Sui tant fort nafraz
 Q'eu non trob eganza

I. 1 eu fehlt 5 fehlt 7 Que son aves c. 15 Vos fehlt 21 e fehlt
 22 E fehlt

II. 26 Qa

30 De ma malananza.
 Mas lo mals mi platz,
 S'ieu aten
 Joi valen
 Ab temenza
 35 Ses faillenza
 De vos, jen
 E plazen;
 Car vos genza
 Conoissenza,
 40 Et enten
 Veramen
 Qe vos venza
 Ab suffrenza.

III. Car *en* suffren
 45 Venz hom la gen,
 Per qu'eu ses cor galiador
 E leialmen,
 Ses fallimen
 Vos am *e* ses cor trichador.

IV. 50 Car mais dezire
 De vos martire
 Qe no faz d'otra jauzimen,
 Car de pretz maire
 Es e *de* l'aire
 55 De las bellas genz ses conten
 E qar no'm vire,
 Domna, ni dire
 No'us aus *lo mieu* entendimen,
 Be'm degratz faire
 60 Menor maltraire
 E q'eu del vostre bel cors gen
 Ses escondire
 Enqier jauzire
 Fos, car vos am tan finamen;

31 lō mal

III. 44 *en fehlt* 45 las genz 46 sas e. 47 *E fehlt* 49 *e fehlt*

IV. 54 Es estelaire 58 aus mon e.

- 65 Car fiz amaire
E mercejaire
Vos am de bon cor humilmen.
- V. Et am mais l'esper
De vos e'l voler,
70 Bella douz'amia,
Que d'un'autr'aver
Baizar ni jazer.
Doncs gran cortezia
Faretz, donn', en ver,
75 Si'm degnatz valer,
Anz que'l mals m'aucia.
- VI. Ma donna Salvatja,
Jes del cor volatja
Non es, anz faz dir
80 Gran ben, sens mentir,
De vos, e'us agenza
Trastota valenza.
- VII. E na Biatritz,
Cui *bos* pretz es guitz,
85 Voil, si'l platz, q'entenda
Mon novel descort,
Car senes esmenda
Son valen pretz port.

V. 69 de uol el 71 dautr 74 en v.

VII. 83 biatris 84 Cui jois e p. 86 Non n.

I. Euch, wackere, edle Herrin, habe ich meine unbedingte Liebe („meine Liebe ohne Widerstand“) geweiht; denn Verstand und Trefflichkeit (sowie Wert und Ehrenhaftigkeit) sind in allen den vollendeten Vorzügen wirksam, die ihr euch angeeignet habt („den V., die ihr gewonnen habt, so dafs nichts davon fehlt“). Leider jedoch regt sich in euch nur in geringem Mafse Erbarmen für mich; aber bei eurem Edelmut und eurer Trefflichkeit bitte ich euch, Herrin, die ihr so artig, lebenswürdig, lustig, anmutig, schön, gut, frisch, wacker und tüchtig seid, mir doch zu helfen.

II. Wenn ihr mir nämlich nicht beisteht, so bin ich wegen der Liebe zu euch in großer Unruhe; hat mich doch wirklich ein Liebespfeil so heftig verwundet, daß ich für meine Qual keine Entschädigung finde. Aber das Leid gefällt mir unter der Bedingung, daß ich von euch neben der Furcht auch sicher treffliche, hübsche, angenehme Freude zu erwarten habe; denn euch schmückt Klugheit, und ich wünsche wahrhaftig, euch duldend zu gewinnen.

III. Denn duldend besiegt man die Menschen, weshalb ich euch ohne Lug, aufrichtig, ehrlich und ohne Trug liebe.

IV. Denn von euch begehre ich eher Qual als von einer anderen Liebesgenuss, weil ihr die Quelle des Wertes seid und unbestritten zu den Schönen gehört; und da ich nicht untreu werde und euch, Herrin, meine Gesinnung nicht zu offenbaren wage, so solltet ihr mich besser behandeln und dafür sorgen, daß ich unter allen Umständen (ohne Weigern) noch Freude an euch habe, weil ich euch doch so wahrhaft liebe; denn als ein treuer und wohlwollender Liebhaber liebe ich euch innig und demütig.

V. Und auf euch zu hoffen und nach euch mich zu sehnen, liebe holde Freundin, ist mir lieber als Kufs und Umarmung einer anderen. Es wird also in der Tat sehr edel von euch sein, wenn ihr mir gütigst helfet, bevor das Leid mich vernichtet.

VI. Frau Salvaggia, ihr seid keineswegs leichtsinnig, vielmehr muß man euch der Wahrheit gemäß viel Gutes sagen, und wirklich ziert euch jedweder Wert.

VII. Und ich wünschte, Frau Beatrix, die trefflicher Ruhm leitet, hörte meinen neuen Deskort, denn, ohne daß man etwas daran ändere, soll er ihren prächtigen Wert verkünden.

5. *Pretz e leialza* nach *senz e proeza* für den fehlenden Vers einzuschieben, hielt ich für angemessen im Hinblick auf R. Vidal de Bezaudu, Appel, Chr. 5, 10: *Mas de pretz era coronats E de sen e de lialza E de valor e de proeza.*

6. Für die Bedeutung von *entrar* vgl. bei Georges lat. *intrare*, übt., m. Acc. „eindringen, Eingang finden, wirken in“.

9. *adezar* ist im Pet. Dict. nur als trans. Verbum verzeichnet; intr. *adezar* findet sich in der Bedeutung „rühren an“ in Appels Chrest., St. 34, 37 und afz. intr. *adeser* in Toblers altfranz. Wbch. I, Sp. 140. — *ai* als Ausruf des dem Deskort eigenen Schmerzes.

49. *trichador* ist wie *gallador* in v. 46 „betrügerisch“; es wird aber oft speziell auf die Unzuverlässigkeit in der Liebe bezogen; s. Appel, BVent., Glossar.

53. *maitre* (bildl.) „Quelle, Ursprung“, s. zu Nr. 5, 37.

61. Nach *E* ist aus v. 59 *faire* zu ergänzen.

64, 65. *fnamen* von *fin* (**finu*), aber *liz* von *fi* (*fidu*).

66. *mercejador* „bon, bienveillant“ (Pet. Dict.).

77 u. 83. Die Schwestern Salvaggia und Biatritz d'Auramala nennt Guilhem de la Tor auch am Anfang seiner *lreta*; s. Bergert, S. 85 f.

87. *Car* oder etwa *c'ar*? — *Senes esmenda*]. Auch GBornelh, Ausg. Nr. 20, 52, wünscht, daß man sein Lied unverändert seinem Joi überbringe: *Volgra trobar qui'm portes Mo sonet e no'n mudes*; gegen die ungenaue Wiedergabe ihrer Dichtungen wenden sich gleichfalls Marcabrun und Peire d'Alverne (s. Zenker, Peire v. Auv. S. 210 zu 6).

29.

Peire Raimon de Toloza,

Era pus l'iverns (B. Gr. 355, 4).

C 242 (MG. 790), *D* 173¹, *I* 86 (MG. 791); Str. I Rayn. 5, 326, MW. 1, 145; Str. I übersetzt von Kannegiesser S. 113. — Nicht benutzt *K*. — Text nach *DI*, Orthographie nach *C*.

Die 3 bekannten Hss. weisen zusammen kleinere Mängel auf in v. 10, 13, 14 u. 24. Der Hs. *C* fehlt das Geleit; zu kurz sind in ihr v. 5, 15, 23 u. 39, während v. 16 um 1 Silbe zu lang ist; die Reime stimmen bei *C* in v. 5, 10, 21, 24 u. 27 nicht, und sonst ist diese Hs. noch fehlerhaft in v. 4, 12, 19, 29, 31, 32, 34 u. 39. Die Hss. *DI* befriedigen nur an einigen Stellen nicht, nämlich in v. 4, 13, 28 u. 32; *D* ist besser als *I* in v. 6, 12, 41 u. 42.

Das Gedicht, ein Winterlied, ist eine Sirventes-Kanzone und besteht aus 5 achtzeiligen *coblas unisonans* und einem dreizeiligen Geleit. Sein Schema 8 a b c d e f 10 g h steht bei Maus unter Nr. 815, 4. — Das Reimwort des v. 7 *temps* wiederholt sich im Geleit.

¹ In *D* wird P. Raimon nicht wie in *ABN*² (s. Diez, L. u. W.² 97 und Chabaneau, Biogr. S. 63) *lo vielz* genannt, sondern *lo gros*. Der Beiname *lo gros* dürfte der ursprüngliche sein und, falsch aufgefaßt, Anlaß zu der Diez rätselhaft erscheinenden Benennung „der Alte“ gegeben haben.

54.

Guilhem de la Tor,

Bon'aventura (Gr. 236, 1).

D 188 (Mussafia, Cod. Est., S. 442 Nr. 15).

Das Gedicht ist eine Halbkanzone, die sich aus drei neunzeiligen *coblas unisonans* zusammensetzt. Das Schema 7a~7b 7a~9b 7b 7c~6b 7b 6c~ steht als *unicum* bei Maus unter Nr. 305. Im Reime wiederholt sich *ai* v. 2 u. 17.

- I. Bon'aventura m'aveigna?
 Q'en m'õn cor tan grant joi ai
 Q'eu no sai vers on me teigna.
 Dunt m'es venguz aqest jois, no sai,
 5 Q'Amors nuill ben no m'atrai;
 Mas *eu* cuit senes doptanza
 Qe'l jois me ven de lai,
 O la dolza res estai,
 En cui ai ma speranza.
- II. 10 Fin'Amors soven m'enseigna
 Qe ves /ei d'anar m'essai;
 Qant sui lai, faz m'entreseigna
 E sembla·m qe m'amors li desplai.
 Ensi ven amors e vai;
 15 Ar ai joi, ar ai pesanza.
 Greu cuit qe pro'i aurai.
 Me q'en cal, si pro no n'ai,
 Q'ades i ai honranza!
- III. 20 Honor voill, honors m'i veigna;
 C'ab honor pro conqerrai.
 Be·m sembla q'onor reteigna.
 Se m'entent en lei q'a prez verai.

I. 1 mi veigna 6 eu *fehlt* 8 ren

II. 11 v. ei

III. 22 Semtent

Entendre lai on volrai
 Puosc assaz; mas qe m'enanza,
 25 Pois q'il s'amor m'estrai?
 Ensi puosc amar, si'm plai,
 La reïna de França.

25 qeil

I. Wird mir ein gutes Geschick zu teil? In meinem Herzen empfinde ich nämlich eine so große Freude, daß ich nicht verstehe, was das heißen soll. Woher mir diese Freude kam, das weiß ich nicht; verschafft die Minne mir doch nichts Gutes; aber ich glaube sicherlich, daß die Freude mir von dorthier kommt, wo die süße Person weilt, auf die ich meine Hoffnung setze.

II. Die treue Minne erteilt mir oft den Rat, ich solle dreist zu ihr gehen; bin ich dann bei ihr, so gebe ich ihr meine Liebe zu erkennen („mache mein Verständigungszeichen“); es scheint mir aber, daß ihr meine Liebe mißfällt. So geht es mit der Liebe hin und her; bald habe ich Freude, bald Kummer; Nutzen werde ich wohl darin schwerlich (je) haben. Was kümmert's mich, wenn ich keinen Nutzen von ihr habe, da ich doch bei ihr immer meine Ehre behalte!

III. Ehre wünsche ich, Ehre werde mir bei ihr zuteil; denn mit Ehre werde ich auch Vorteil erreichen. Es scheint mir wohl, daß ich die Ehre behalte, wenn ich in diejenige verliebt bin, die wirklichen Wert besitzt. Ich kann meinen Sinn wohl richten, auf wen ich will; aber was hilft mir das, wenn sie mir ihre Liebe entzieht? Ebenso¹ könnte ich, wenn es mir beliebt, die Königin von Frankreich lieben.

1. Die Handschrift hat wie v. 19 *mi veigna*, das ich hier in *m'aveigna* verbessere, indem ich *a.* für die 3. Ps. ind. praes. von *avenhar* halte.

3. *se tener vers (vas)* „sich an etwas halten“; afz. *soi tenir devers* s. in Försters Wbch., S. 263 a 2.

10. *ensenhar* „einen Rat erteilen“; vgl. *ensenhat* „das was angeraten worden ist“ Sw. 3, 37, 8.

11. *se essaiar de* + Inf! „sich daran machen, etw. zu tun, etw. dreist tun“.

14. *ensi* hier und in v. 26; s. *ensins* Sw. 3, 38 b und *ansi* als Nebenform von *aissi*, Appel, Chrest. S. 208 a.

23. Vgl. BVent. (ed. Appel) Nr. 12, 26 *No sai d'onna, volgues o no volgues, Si'm volia, l'amar no la fogues*.

¹ ohne Gegenliebe.